

Kummerkasten



Wir lösen Ihre PC-Probleme. Auf www.pctipp.ch/helpdesk finden Sie alle von uns beantworteten Fragen. Die Auswahl des Monats.

WINDOWS XP

Symbole im System-tray ausblenden

Problem: Auf der rechten Seite der Taskleiste, also im Systemtray, sind einige Icons, die ich gern ausblenden möchte.

Lösung: Windows XP bietet die Möglichkeit, Symbole im Systemtray automatisch ausblenden zu lassen, wenn sie längere Zeit nicht benutzt (also angeklickt) wurden. Hierfür klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine freie Stelle der Taskleiste und wählen EIGENSCHAFTEN. Im unteren Teil des Dialogfensters setzen Sie das Häkchen bei «Inaktive Symbole ausblenden».

Wenn Sie auf die Schaltfläche ANPASSEN klicken, sehen Sie eine Liste der aktiven Anwendungen und deren Systemtray-Symbole mit ihrem Status. Der Standard ist «Ausblenden wenn inaktiv». Um den Status zu ändern, klicken Sie eine Anwendung an, worauf ein Auswahlménü erscheint, **Screen 1**. Sie können so wählen, ob Sie das Symbol für diese Anwendung immer einblenden, immer ausblenden oder nur dann ausblenden wollen, wenn es einige Zeit inaktiv ist.

Stellen Sie die Option «Immer ausblenden» ein, verschwindet das Icon dauerhaft aus dem Systemtray. Die zugehörige Anwendung wird aber nicht geschlossen, sondern bleibt aktiv. (ak)

INTERNET

Nachrichtendienst-missbrauch

Problem: Während einer E-Mail-Übertragung unter Windows XP erhielt ich auf dem Bildschirm meines PCs folgende Meldung: «Nachricht von ADMIN an YOU am 21.10.2003, 23.46.33 SYSTEM ALERT Your computer is LEAKING your IP address to the internet. This may be a SECURITY RISK and a TOTAL STRANGER could silently ACCESS your computer, without your knowledge, while you are online. Write down this web site address and protect your PRIVATE computer files: www.PopupSafety.com Do not press OK until you have written down www.PopupSafety.com and typed it into your web browser. Pressing OK will close this window for ever.» Ohne OK zu drücken, habe ich die Mitteilung gelöscht. Können Sie mir mitteilen, was in einem solchen Fall zu tun ist?

Lösung: Bei dieser Meldung handelt es sich um üble Abzocke. Glauben Sie solchen Nachrichten kein Wort, auch wenn diese per E-Mail oder Browser-Pop-up daherkommen. Kurz zum Inhalt: Natürlich geben Sie, sobald Sie im Internet sind, Ihre IP-Adresse «fremden» Rechnern an; ohne dies wäre es für andere Computer gar nicht möglich, Ihnen Webseiten oder Daten zur Verfügung zu stellen (wie sollen sie auch, wenn sie gar nicht wissen, wohin mit den Daten). Wahrscheinlich handelt es sich bei dieser Meldung um einen Miss-

brauch des Windows-Nachrichtendienstes. Der Nachrichtendienst kann nur aktiv werden, wenn Sie online sind – darum erscheint diese Meldung wohl während einer E-Mail-Abfrage.

Was Sie gegen den Missbrauch des Nachrichtendienstes unternehmen können: Drücken Sie die Tastenkombination **Ctrl+R**, tippen Sie **services.msc** ein und drücken Sie **Enter**. Doppelklicken Sie im Dienstfenster «Nachrichtendienst» und wählen Sie bei «Starttyp» die Einstellung **DEAKTIVIERT**. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit **OK** und schliessen Sie das Dienstfenster wieder. Ab dem nächsten Neustart haben Sie Ruhe vor solchen Botschaften. Lesen Sie auch die Artikel «Seltsame Botschaften auf meinem Bildschirm» (**WEBCODE 22783**), «Nachrichtendienst» (**WEBCODE 23703**) und «Nachteile durch gesperrten Nachrichtendienst?» (**WEBCODE 24246**). (chb)

WINDOWS XP

Beim PC-Start automatisch anmelden

Problem: Seit einem Update von Windows XP erscheint jedes Mal beim Start das Bild «Klicken Sie auf Ihren Benutzernamen, um sich anzumelden, erst dann werden die Benutzereinstellungen geladen.» Vorher ging das automatisch. Wie kann ich das wiederherstellen?

Lösung: Dazu müssen Sie in der Windows-Registry einen Wert ändern. Das Programm **Tweak UI** der Windows PowerToys XP nimmt Ihnen diese Arbeit aber bequem ab. Laden Sie sich **Tweak UI** herunter (**WEBCODE 25623**). Melden Sie sich an Ihrem PC mit Administratorrechten an und installieren Sie das Tool. Dann gehen Sie in **Tweak UI** in die Rubrik **LOGON/AUTOLOGON** und wählen «Log on automatically at system startup», **Screen 2**.

Geben Sie den korrekten Benutzernamen und das Passwort ein. Seien Sie sorgfältig beim Ausfüllen dieser beiden Felder. Zum Schluss bestätigen Sie die Änderungen mit **APPLY** und **OK**. (chb)

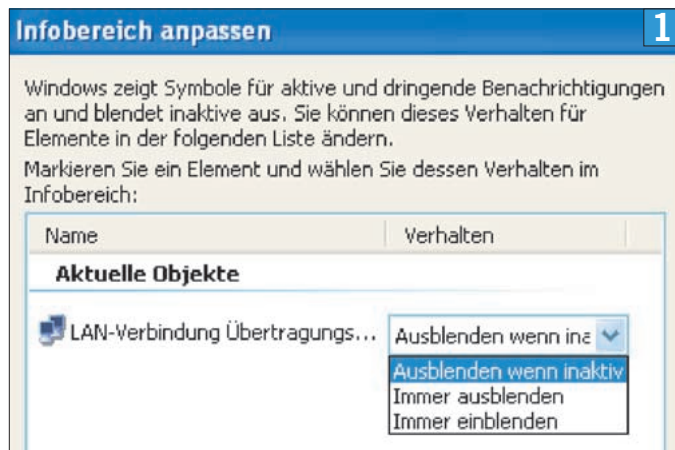
WINDOWS

Ist «khooker.exe» ein Virus?

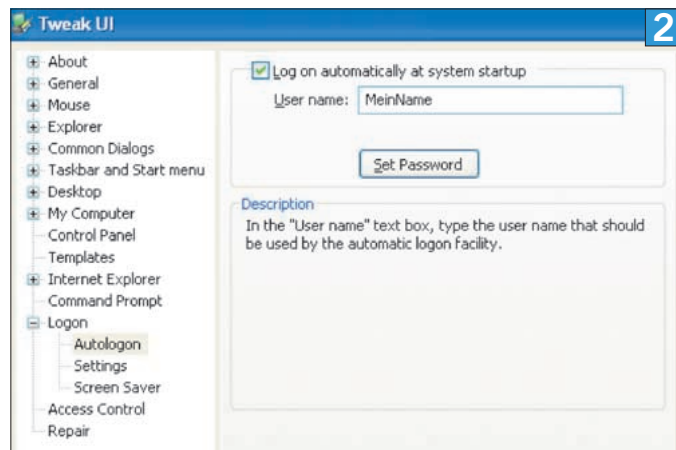
Problem: Wenn ich im Taskmanager einen Blick auf die Prozesse werfe, ist dort ein Programm namens «khooker.exe» gestartet. Habe ich mir einen Virus eingefangen?

Lösung: Alleine vom Dateinamen her lässt sich schwer feststellen, ob es sich um ein schädliches Programm handelt. Schliesslich gibts nichts, das einen Virenschreiber daran hindern könnte, genau diesen Dateinamen für seinen Virus, Wurm oder Trojaner zu verwenden.

Trotzdem gehen wir davon aus, dass die Datei harmlos ist. Ein Programm namens «khooker.exe» läuft bei vielen Computern im Hintergrund. Es wird mit den Treibern einer SIS-Grafikkarte installiert. SIS selbst beschreibt die Funktion von «khooker.exe» mit «Keyboard Polling», was bedeutet, dass man damit einer Taste auf der Tastatur spezielle Funktionen zuweisen kann. Sie wird für den Betrieb nicht benötigt, wes-



Symbole neben der Windows-Uhr lassen sich auch dauerhaft ausblenden



Sind Sie der einzige Benutzer, können Sie sich automatisch anmelden



Einzelne Dateien bis zu einem Megabyte lassen sich direkt auf der Kaspersky-Webseite nach Viren scannen

halb Sie sie ohne Probleme entfernen können. Bei einigen Computern kann das überflüssige Programm Abstürze und Fehlermeldungen verursachen. Wenn Sie «khooker.exe» entfernen wollen, gehen Sie so vor:

Beenden Sie «khooker.exe» im Taskmanager, den Sie mit **Ctrl+Alt+Delete** oder unter Windows 2000 auch mit **Ctrl+Shift+Esc** aufrufen können. Haben Sie den Prozess angeklickt und beendet, gehen Sie zu **START/AUSFÜHREN**, tippen **regedit** ein und drücken **Enter**, um den Registrierungseditor zu starten. Klicken Sie sich im linken Fenster bis zu diesem Zweig durch: **HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Run** und klicken Sie ihn an.

Jetzt sollten Sie im rechten Fenster einen Eintrag entdecken, der auf «khooker.exe» endet, etwa **C:\WINNT\System32\khooker.exe** oder ähnlich. Klicken Sie diesen Eintrag mit Rechts an und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **LÖSCHEN**. Löschen Sie auch die Programmdatei «khooker.exe». Sie finden sie im «System32»-Verzeichnis des Windows-Ordners.

Wer Windows Me oder XP hat, muss vor dem Löschen des oben erwähnten Registry-Eintrags die Systemwiederherstellung deaktivieren (siehe [WEBCODE 26316](#)), sonst wird der Eintrag beim nächsten PC-Start wiederhergestellt.

Falls Sie wieder einmal auf eine verdächtige Datei stossen, scannen Sie diese im Online-Check-Formular von Kaspersky [1](#), [Screen 3](#). Diese Online-Überprüfung einer Datei kann schon einen Anhaltspunkt geben, ob es sich um einen Schädling handelt. (mb/sal)

www.kaspersky.com/de/remoteviruschk.html

INTERNET

Zugang übers Netzwerk

Problem: Ich möchte mir ein Netzwerk mit ca. drei bis fünf Computern einrichten. Diese sollten mit Netzkabeln (RJ-45) sowie mit Wireless LAN untereinander und mit dem Internet kommunizieren. Was brauche ich ausser dem Breitband-Modem dazu? Hub, Switch, Router oder Access Point? Was unterscheidet diese Geräte?

Lösung: Verbindet man mehrere Computer mittels eines RJ-45-Kabels mit dem Hub, erhält man ein Netzwerk.

Ein Wireless Access Point ist nichts anderes als ein drahtloser Hub, der per Funk kommuniziert. Errichten Sie ein WLAN-Netzwerk, stellen die einzelnen Stationen die drahtlosen Verbindungen nicht untereinander, sondern alle zum Access Point her. Der Wireless Access Point fungiert zudem als Brücke zwischen den kabelgebundenen und den drahtlosen Stationen.

Im Gegensatz zum Hub, der eine Netzwerkanforderung an alle Stationen sendet, stellt ein Switch gezielt zwischen zwei Stationen eine Verbindung her. Ausserdem erlaubt er, mit maximaler Geschwindigkeit gleichzeitig zu senden und zu empfangen, was das Netzwerk schneller macht.

Ein Router hingegen ist ein Gerät, das zwei Netzwerke verbindet, zum Beispiel Internet und das lokale Netzwerk. Er wird nur benötigt, wenn Sie mehrere Computer über denselben Anschluss mit dem Internet verbinden möchten. In Ihrem Fall ist ein Gerät zu empfehlen, das Router, Wireless Access Point sowie einen kleinen Switch vereint. Das bekommen Sie ab ca. 200 Franken. (mb) ►

INTERNET

Bandbreite im Hintergrund messen?

Problem: Ich frage mich immer wieder, ob die Bandbreite, die mir mein ADSL-Provider verspricht, auch wirklich garantiert ist? Ich beobachte zu oft schwankende Bit-Raten. Nun suche ich nach einem Utility, das z.B. regelmässig eine Seite anpingt und mir so quasi im Hintergrund anzeigt, welche Bit-Rate gerade zur Verfügung steht.

Lösung: Die Bandbreite einer Leitung können Sie nur messen, wenn Daten übertragen werden. Dabei wird eine gewisse Menge an Daten mit der maximal möglichen Geschwindigkeit übertragen. Wenn Sie also nebenbei noch Surfen oder Ihre Mails abholen, steht nicht mehr die ganze Bandbreite für den Test zur Verfügung: Die Messung zeigt einen falschen Wert an. Ein solcher Test ist nur eine Momentaufnahme, er kann je nach Netzauslastung schwanken.

Ein Test mit einem Ping sagt nichts über die Bandbreite aus, sondern nur, wie lange ein Datenpaket von Rechner A nach Rechner B und wieder zurück braucht. Es wird hauptsächlich dazu benutzt, um zu sehen, ob eine Netzwerkverbindung funktioniert.

Laden Sie am besten mal eine grössere Datei von der Webseite Ihres Providers oder vom für gewöhnlich schnellen Mirror-Server <ftp://sunsite.cnlab-switch.ch/mirror> herunter. Weitere Infos finden Sie auch im PCTipp-Artikel «Mehr Tempo», [WEBCODE pdf040234](#). (ba)

KONTAKT-INFOS

Wir lösen Ihre Probleme

Wenn Sie sich mit einem Problem an unseren Kummerkasten wenden, beachten Sie bitte: Je mehr Informationen Sie uns geben, desto besser können wir Ihnen helfen.

Unbedingt anzugeben sind:

- Versions-Nummer des Betriebssystems und der betroffenen Programme
- Hardware-Konfiguration

Teilen Sie uns Ihr Problem mit auf www.pctipp.ch/helpdesk.

Wir behalten uns vor, Ihre ggf. gekürzte Anfrage mit Antwort zu veröffentlichen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nicht jede Frage in nützlicher Frist beantworten können. Ein Recht auf Antwort besteht nicht.



Scannen Sie Ihren PC nach Spyware

SPYWARE

Unerwünschte Startseite

Problem: Bei mir erscheinen immer wieder unerwünschte Adressen im Internet Explorer. Zuerst Tooncomics.com mit Umleitung zu here4search.com. Startseite und Eigenschaften habe ich schon vergeblich zu ändern versucht. Auch im Startmenü ist kein Eintrag zu finden. Wie kann dies behoben werden?

Lösung: Es gibt verschiedenartigste Spyware, die den Browser auf unerwünschte Start- oder Suchseiten entführen (engl. «to hi-jack»). Diese Kategorie der Spyware nennt man darum Browser-Hijacker. Überprüfen Sie Ihr System mit folgenden Tools auf Spyware:

Für «SpyBot-Search & Destroy» ([WEBCODE 25550](#), [Screen 4](#)) finden Sie unter [WEBCODE pdf031265](#) eine kurze Anleitung; ausserdem sind auch CoolWebShredder 1 und Ad-aware 2 empfehlenswert. Alle drei Tools können Sie kostenlos benutzen. Von Ad-aware gibt es auch kostenpflichtige Versionen, die brauchen Sie in Ihrem Fall aber nicht. SpyBot-Search & Destroy sollte bei Ihrem Problem bereits helfen.

Sollte es wider Erwarten nicht so sein, versuchen Sie es mit einem der anderen genannten Programme. Die Empfehlung, dieses Übel mit SpyBot-Search & Destroy zu bereinigen, gibt sogar der Autor von here4search.com selbst. (mc)

- 1 www.spywareinfo.com/~merijn/files/cwshredder.zip
- 2 www.lavasoft.de/german/software/adaware

DFÜ-EINWAHL

Modem soll pausieren beim Wählen

Problem: Ich bin am Verfassen einer Anleitung, wie sich die Mieter unseres Personalhauses ins Internet einwählen können. Die Telefonleitungen laufen über eine Zentrale, weshalb man immer eine 0 (Null) vorwählen muss, bevor ein Anruf getätigt werden kann. Wie kann ich bei den Internet-einstellungen nach der Null einen Unterbruch einbauen, damit man nach aussen kommt?

Lösung: Das ist bei der Modem-Einwahl über Hauszentralen ein häufiges Problem: Wenn man die Null für die Amtsleitung direkt vor die zu wählende Nummer stellt, hat die Hauszentrale zu wenig Zeit, um dem Anschluss eine Linie zuzuteilen. Das lösen Sie am besten so: Fügen Sie zwischen der ersten Null (für die Zentrale) und der eigentlichen Einwahlnummer ein Komma (,) ein. Damit wird das Modem nach dem Wählen der Null eine Pause von etwa einer Sekunde ma-

chen. Reicht das nicht, versuchen Sie es mit zwei Kommas, statt nur einem, damit wartet das Modem zwei Sekunden, bis es die Einwahlnummer wählt. Das sieht dann in der DFÜ-Verbindung etwa so aus wie in [Screen 5](#). (ba)

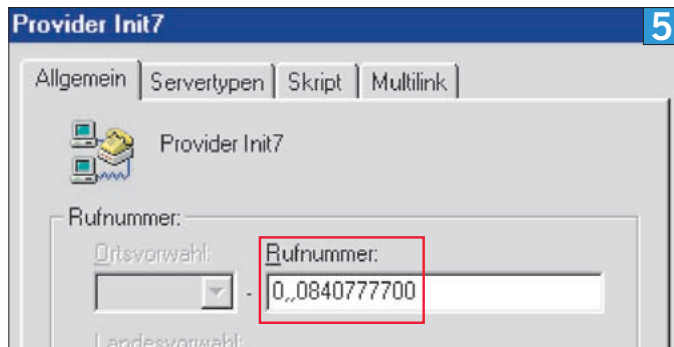
EXCEL

Vergangene Daten rot darstellen

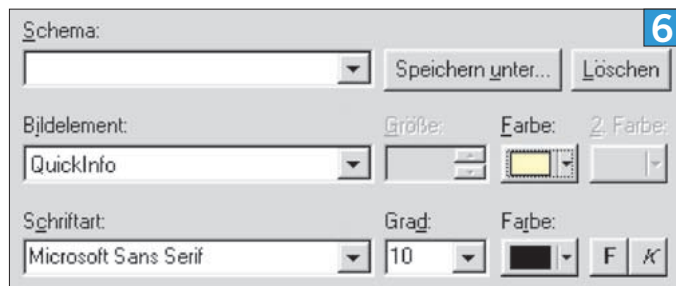
Problem: Wie stelle ich in einer Excel-Tabelle ein Datum rot dar, das älter ist als das heutige Datum?

Lösung: Benutzen Sie die BEDINGTE FORMATIERUNG im Menü FORMAT. Wählen Sie neben «Zellwert ist» den Punkt «kleiner» aus und in die leere Zeile schreiben Sie dann «=HEUTE()» (jeweils ohne Anführungszeichen).

Klicken Sie dann auf den Button FORMAT, um auf der Registerkarte SCHRIFT die Schriftfarbe «Rot» auszuwählen, und klicken Sie dann zweimal auf OK. (mo)



Zwei Kommas nach der ersten Null lassen das Modem zwei Sekunden warten



Eine Änderung der QuickInfo-Einstellung ändert auch die Excel-Kommentare

EXCEL Standardformat des Kommentars ändern

Problem: Wie kann man in Excel die Grundeinstellung für die Kommentare ändern? Mir gehts um Standardschrift und Hintergrundfarbe.

Lösung: Interessanterweise finden Sie diese Einstellung nirgends in Excel, sondern bei den Anzeigeeigenschaften. Klicken Sie mit Rechts auf eine freie Stelle auf Ihrem Windows-Desktop und gehen Sie zu EIGENSCHAFTEN. Auf der Registerkarte DARSTELLUNG und gegebenenfalls mit einem Klick auf ERWEITERT können Sie die Einstellungen für die einzelnen Fenster ändern. Wenn Sie auf die Auswahlliste klicken, finden Sie dort auch den Eintrag «QuickInfo», **Screen 6**. Geben Sie dort die gewünschte Schriftart und Hintergrundfarbe ein. Die Änderung wirkt sich auch auf alle anderen QuickInfo-Felder aus (Tooltips). (mo)

HARDDISK Festplatte wird nur mit 127 GB erkannt

Problem: Ich habe mir kürzlich eine 160-GB-Festplatte von Samsung gekauft. Nach der Installation der HD stehen mir unter Windows XP nur 127 GB von 160 GB zur Verfügung. Die Festplatte braucht doch nicht 33 GB für die Partition. Können Sie mir sagen, was ich da tun muss, damit die Harddisk mit voller Kapazität läuft?

Lösung: Ihr Problem entsteht, weil Windows XP offensichtlich noch nicht auf die so genannte 48-Bit-Adressierung vorbereitet ist. Damit Windows XP grosse Harddisks ohne Probleme erkennt, müssen Sie das Service Pack 1 (**WEBCODE 21935**) aufspielen. Weitere Informationen zu diesem Problem erhalten Sie im Artikel «Mehr Platz» aus der Orbit-Ausgabe 2003, den Sie als PDF-Datei unter **WEBCODE pdf031334** finden. (chb)

HARDWARE USB-Tastatur geht nach Reboot nicht

Problem: Ich wollte meine Tastatur am USB-Anschluss installieren. Bei laufendem Betrieb des PCs kein Problem, aber sobald der PC neu startet, erkennt er die USB-Tastatur nicht. Wie kann ich im BIOS die Tastatur einstellen, damit diese beim Aufstarten erkannt wird? Ich nehme an, das BIOS sucht vergebens nach dem PS/2-Anschluss.

Lösung: Sie müssen im BIOS des Mainboards den «USB Legacy Support» einschalten. Ins BIOS gelangen Sie, indem Sie gleich nach dem Einschalten eine bestimmte Taste drücken. Welche das ist, sagt Ihnen der PC meist schon selbst, z. B. «Press F2 to setup» oder «Hit Del to setup» (also hier die F2- oder Del-Taste). Falls das nicht funktioniert, versuchen Sie eine der Tasten bzw. Tastenkombinationen aus dem Kummerkastenartikel «BIOS öffne dich», **WEBCODE 16514**.

In den BIOS-Einstellungen müssen Sie per Pfeiltasten, Tabulatoren und Enter navigieren, da meist keine Maus unterstützt wird. Lesen Sie hierfür die Anweisungen auf dem Bildschirm. Meistens findet man die Einstellung fürs USB-Keyboard im Menü «Integrated Peripherals» oder «Advanced Chipset Features». Dort hat es einen Punkt «USB Legacy Support» oder «USB Keyboard Support/USB Mouse Support», über den sich die Unterstützung für USB-Geräte steuern lässt.

Stellen Sie diese Option auf «Yes» oder «Enabled». Nun noch die Einstellungen speichern und das BIOS verlassen. Beachten Sie, dass im BIOS normalerweise das amerikanische Tastaturlayout aktiviert ist, in dem z. B. die Buchstaben Y und Z vertauscht sind. Sollten Sie also etwa beim Speichern von Einstellungen die Taste «Y» (für «Yes») drücken müssen, ist das während des BIOS-Aufenthalts die Taste «Z». Nach dem nächsten PC-Start sind USB-Tastatur und USB-Maus normal benutzbar. (ba)

Swisscom Mobile Tipps & Tricks

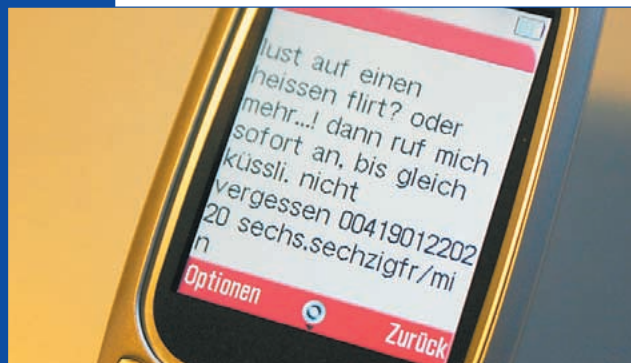
Spam-SMS auf dem Handy

SMS sind die beliebten Kurznachrichten auf dem Handy. Weniger beliebt sind sie, wenn sie Ihr Handy unerwünscht erreichen: als Spam-SMS

Immer öfter werden SMS für mehr oder weniger offensichtliche Werbebotschaften missbraucht – besonders tragisch, wenn Sie dies nicht erkennen und die Absendernummer zurückrufen. Das kann ganz schön teuer werden. Übrigens: Swisscom Mobile selbst ist *nie* der Absender solcher SMS. Im Gegenteil: Swisscom Mobile geht mit allen möglichen Mitteln gegen Spam vor und gibt Kundendaten auf keinen Fall weiter.

Das können Sie als NATEL®-Kunde gegen Spam tun

1. Geben Sie Ihre Handy-Nummer nur weiter, wenn dies wirklich nötig ist. Geben Sie sie z. B. nicht an, wenn Sie Dienste im Internet nutzen oder an Wettbewerben teilnehmen. Nicht immer wird mit persönlichen Daten vertraulich umgegangen.
2. Löschen Sie Nachrichten von Ihnen unbekannten Absendern umgehend. Dies gilt für SMS, MMS, aber auch für zweifelhafte Botschaften auf Ihrer Combox.
3. Reagieren Sie keinesfalls auf Aufforderungen, eine teure 090x-Nummer oder eine Rufnummer im Ausland anzurufen. Passen Sie auch auf bei Dienstleistungsangeboten über vermeintlich günstige Rufnummern (z. B. mit 01-Vorwahl), wenn Sie über Ihre Handy-Tastatur noch bestätigen müssen, dass Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen anerkennen.
4. Erhalten Sie wiederholt Spam-SMS, setzen Sie sich mit der Swisscom Mobile Hotline in Verbindung. Sofern möglich, wird Swisscom Mobile alles daran setzen, um den Versand der Spam-SMS/-MMS zu stoppen.
5. Enthält das Spam-SMS zusätzliche Absenderinformationen, z. B. eine Adresse oder eine Internetseite, kontaktieren Sie den Anbieter und verlangen Sie, aus seiner Liste gestrichen zu werden. Auf www.e-ofcom.ch/liste können Sie abfragen, wer hinter einer Ihnen nicht bekannten Nummer steckt.



Lästig – und bei Anruf teuer: unerwünschter Spam per SMS

Tipps: Schützen Sie sich vor weiteren ungewollten Kosten

1. Grundsätzlich sollten Sie Ihr Handy nicht aus der Hand geben oder an einem unbeaufsichtigten Ort liegen lassen.
2. Lassen Sie den PIN-Code aktiviert und die Tastatursperre unterwegs eingeschaltet. Letztere verhindert, dass Tasten ungewollt gedrückt und so Anrufe «selbstständig» aufgebaut werden.
3. Anrufe auf «Mehrwerdienstnummern» (beginnend mit 0900, 0901 oder 0906) können richtig teuer werden. Solche Nummernbereiche lassen sich aber sperren. Die Deaktivierung/Aktivierung ist gratis und lässt sich über die Hotline von Swisscom Mobile (0800 55 64 64) veranlassen. Für NATEL®-easy-Anschlüsse sind 090x-Nummern per se gesperrt.

Dies ist eine Kundeninformation von Swisscom Mobile.
www.swisscom-mobile.ch

ARCHIV

Ausgewählte Fragen und Antworten aus dem Kummerkasten-Archiv der PCTipp-Website rund um das Thema:

OUTLOOK EXPRESS («OE»)

■ Warum greift Word nicht auf OE-Adressbuch zu?
WEBCODE 14702

■ Wie ändere ich den Servernamen?
WEBCODE 14842

■ Wie empfangen ich GMX-Mails in Outlook Express?
WEBCODE 15516

■ Wie öffne ich Beilagen am besten?
WEBCODE 16186

■ Wie erstelle ich ein neues Mailkonto?
WEBCODE 17251

■ Wie kann ich verschiedene Leisten anzeigen?
WEBCODE 17314

■ Wie richte ich OE für mehrere Benutzer ein?
WEBCODE 17467

■ Was tun, wenn OE wegen der Datei WAB32.DLL meckert?
WEBCODE 17706

■ Wie sichere ich OE besser gegen Viren ab?
WEBCODE 17836

■ Was kann ich tun, um zerstückelte E-Mails zu verhindern?
WEBCODE 18036

■ Wie behebe ich den Fehler «preview.dlg» beim Drucken aus OE?
WEBCODE 18270

■ Outlook-Express-Speicherplatz verschieben
WEBCODE 18475

■ Warum läuft Outlook Express plötzlich im Schneckentempo?
WEBCODE 18808

■ Wie sperre ich einen bestimmten Absender in OE?
WEBCODE 18968

■ Warum startet immer der MS Messenger zusammen mit Outlook Express?
WEBCODE 19907

■ Wie lösche ich in OE eine verdächtige E-Mail ungeöffnet?
WEBCODE 20570

■ Was tun, wenn Outlook Express ein Speicherplatzproblem meldet?
WEBCODE 21603

OFFICE

Wo ist die Sammelmappe?

Problem: In den älteren Office-Versionen existierte die «Sammelmappe». Unter Office XP scheint dieses Tool jedoch nicht mehr vorhanden zu sein. Gibt es vielleicht einen adäquaten Ersatz in XP oder allenfalls eine entsprechende Software, die zusätzlich gekauft werden muss?

Lösung: Stimmt, in Office XP ist keine Sammelmappe mehr vorhanden, siehe auch Microsoft Knowledge Base ①. Einen vergleichbaren Ersatz gibt es unseres Wissens nicht. Sie können jedoch bestehende Sammelmappen unter Office XP mit folgendem Vorgehen in einzelne Bestandteile «auflösen»:

Als Erstes müssen Sie «Microsoft Unbind» installieren:

1. Legen Sie die Office-XP-Installations-CD ein.
2. Klicken Sie auf START/EINSTELLUNGEN/SYSTEMSTEUERUNG.
3. Klicken Sie doppelt auf SOFTWARE.
4. Klicken Sie auf PROGRAMM HINZUFÜGEN/ENTFERNEN.
5. Wählen Sie die Office-XP-Installation aus.
6. Klicken Sie auf HINZUFÜGEN/ENTFERNEN.
7. Klicken Sie bei «Wartungsmodeoptionen» auf FEATURES HINZUFÜGEN/ENTFERNEN.
8. Klicken Sie nun auf das Pluszeichen neben «Office Tools».
9. Klicken Sie auf den Pfeil «Unterstützung Microsoft Office-Sammelmappe».

Wenn das Symbol neben dem ausgewählten Feature grau ist, wurde es noch nicht installiert; ist es weiss, wurde es bereits installiert und Sie können jetzt auf ABBRECHEN klicken, um das Installations-Programm zu beenden.

Um das Feature zu installieren, klicken Sie auf «Vom Arbeitsplatz starten» und danach auf «Aktualisieren». Befolgen Sie die Anweisungen des Installationsassistenten, um die Installation von «Microsoft Unbind» abzuschliessen.

Wenn nun «Microsoft Unbind» installiert ist, doppelklicken Sie im Windows-Explorer die Sammelmappendatei, die Sie extrahieren möchten. Unbind wird automatisch gestartet. Wählen Sie einen Speicherort aus, in dem der Inhalt der Sammelmappendatei in seinem ursprünglichen Format gespeichert werden soll. (mo)

① <http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;de;D281931>

GRAFIKARTENTREIBER

nVidia-Reiter nicht benutzbar

Problem: Wenn ich auf EIGENSCHAFTEN VON ANZEIGE/EINSTELLUNGEN/ERWEITERT klicke und auf den Reiter «GeForce 3 Ti 200» zugreifen möchte, bekomme ich folgende Fehlermeldung: «RUNDLL», «Beim Ausführen von shell32.dll, Control_RunDLL desk.cpl,@0,3 ist eine Ausnahme aufgetreten.» Das ist erst so, seit ich bei Microsoft die neusten Updates für Windows XP heruntergeladen habe.

Lösung: Die Datei «Desk.cpl» ist für «Eigenschaften von Anzeige» zuständig. Da diese immerhin noch gestartet und in den Grundfunktionen benutzt werden kann, dürfen Sie davon ausgehen, dass nicht die Datei kaputt ist, sondern etwas mit dem Einbinden der nVidia-Treiber in die Datei Desk.cpl nicht richtig funktioniert. Deinstallieren Sie darum zuerst einmal die nVidia-Treiber über START/SYSTEMSTEUERUNG/SOFTWARE, **Screen 7**, starten Sie den

PC aber nach Deinstallationsende noch nicht neu.

Besorgen Sie sich die neusten nVidia-Treiber (www.nvidia.com/drivers) und auch gleich die neueste DirectX-Version (**WEBCODE 14195**). Starten Sie den PC neu. Installieren Sie DirectX 9.0b und fahren Sie den PC abermals hoch. Dann installieren Sie den nVidia-Treiber und booten wieder. Jetzt sollte der nVidia-Reiter in EIGENSCHAFTEN VON ANZEIGE wieder vorhanden sein. (chb)

OUTLOOK

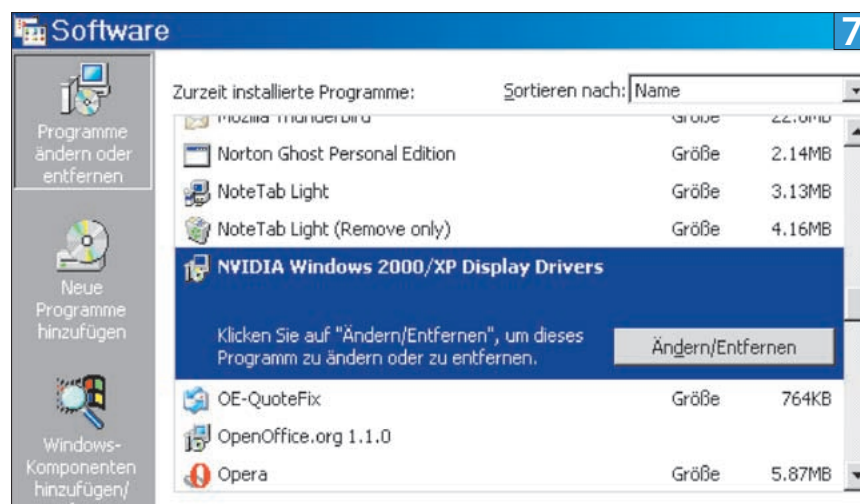
Nachrichten sofort senden

Problem: Wenn ich eine Mail verschicken will und auf SENDEN klicke, geht die Nachricht lediglich in den Postausgang und wird nicht verschickt. Erst wenn ich auf SENDEN/EMPfangen klicke, geht die Post ab. Wie ändere ich das?

Lösung: Das liegt an den Einstellungen in den Outlook-Optionen. Sie können dort angeben, ob Sie Mails bei bestehender Verbindung sofort verschicken wollen oder nicht. Rufen Sie das Menü EXTRAS/OPTIONEN/E-MAIL-ÜBERTRAGUNG oder EXTRAS/OPTIONEN/MAIL-SETUP auf (je nach Outlook-Version).

Setzen Sie das Häkchen vor «Bei bestehender Verbindung Nachrichten sofort senden». Bestätigen Sie mit OK und Ihre Nachrichten werden sofort verschickt, wenn Sie nach dem Schreiben der Mail auf SENDEN klicken.

Dies funktioniert nur, während tatsächlich eine Verbindung besteht. Arbeiten Sie offline, werden die Mails weiterhin im Postausgang gelagert, bis Sie das nächste Mal eine Internetverbindung herstellen, und erst dann versandt. (rgl)



Deinstallieren Sie die nVidia-Software